

GEWO[△]INFO

Zeitschrift der GE-WO Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG



Baufertigstellung:
Neubauprojekt
abgeschlossen

Seite 17



Vertreterversammlung
& Vertreterwahl 2020

Seite 04 | 05



Hausmittel gegen Erkältungen:
Die wichtigsten
Arznei-Tipps von Oma

Seite 06



Tipps für die Lichtplanung:
Und dann kam die
große Erleuchtung

Seite 12



Foto: © GE-WO

Liebe Mitglieder und Freunde der GE-WO,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen haben großen Einfluss auf das vergangene Jahr genommen. Dabei wurden wir – sowohl im Berufs-, als auch im Privatleben – alle vor große Herausforderungen gestellt. Auch für die GE-WO gab es vieles zu organisieren und anzupassen. Angesichts der besonderen Umstände wurden unter anderem mobile Arbeitsplätze eingerichtet, Veranstaltungen mussten abgesagt werden und Wohnungsübergaben haben auf Distanz stattgefunden. Die GE-WO hat sich bemüht den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten und weiterhin für Sie da zu sein.

Trotz der vielfältigen Einschränkungen und den damit verbundenen Anpassungen, sehen wir der Zukunft optimistisch entgegen.

So wird die GE-WO sich auch weiter als Ziel setzen, im veränderten Wohnungsmarkt allen GE-WO Mitgliedern auch künftig attraktive Wohnungen anbieten zu können. Ein Schwerpunkt im neuen Jahr wird hier der Baubeginn des Neubauprojektes „Auf der Koppel“ sein. Details des Projektes verraten wir Ihnen auf Seite 22.

Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr war außerdem die Vertreterwahl. Wer Sie im höchsten Gremium unserer Genossenschaft, nach der Vertreterversammlung 2021, vertreten wird, lesen Sie auf Seite 05 dieser Ausgabe. Wir gratulieren allen gewählten Vertreterinnen und Vertretern und bedanken uns für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Allen ausscheidenden Vertreterinnen und Vertretern ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Die diesjährige Vertreterversammlung war ein weiteres besonderes Ereignis – denn Corona-bedingt konnte diese nicht wie gewohnt stattfinden, sondern wurde im Umlaufbeschluss durchgeführt. Am 17. Juni 2020 wurden die Unterlagen ausgezählt und das Wahlergebnis festgestellt, sodass wir die Anteile und Dividenden an unsere Mitglieder ausschütten konnten.

Im Namen des gesamten GE-WO Teams möchten wir uns für das entgegengebrachte Verständnis und Ihre Rücksichtnahme in diesem Jahr herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne verbleibende Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2021.

Herzliche Grüße
Ihre

Rolf-Günter Kleine-Vogelpoth

Wolfgang Hoffmann



PERSONALIEN

AUSBILDUNG

Die GE-WO bildet aus!

Am 01. August 2020 hat **Niklas Biersching** seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der GE-WO begonnen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und eine spannende Ausbildungszeit.



Wir gratulieren!

Unserer Mitarbeiterin **Lisa Steppan** hat nach dreijähriger Ausbildung bei der GE-WO die Abschlussprüfung zur Immobilienkauffrau erfolgreich bestanden. Wir freuen uns, dass Frau Steppan seit dem 1. August 2020 eine neue Stelle bei der Stadt Duisburg gefunden hat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



JUBILÄUM

In diesem Jahr feierten gleich zwei Kolleginnen ihr **25-jähriges Dienstjubiläum**. Wir möchten uns bei **Sandra Sünkler** und **Sandra Weiner** für ihren Einsatz und ihre Leistung für die Genossenschaft bedanken.

UNSER JÜNGSTES MITGLIED



Wir dürfen Ihnen unser aktuell jüngstes Mitglied der GE-WO vorstellen:
Jann Hoyer.



Die TRICKSEREEN der Kriminellen

Senioren aufgepasst:

Gutgläubige Senioren dienen Kriminellen gern als Opfer, und die Methoden, sich gerade an den älteren Menschen zu bereichern, werden immer dreister und raffinierter.

Der „Enkeltrick“ ist ja inzwischen bekannt. Wenn am Telefon glaubhaft gemacht wird, dass eines der Familienmitglieder in Not ist, rücken Oma und Opa gern auch die letzten Ersparnisse heraus. Inzwischen kann man aber wissen: Wird am Telefon nach Geld gefragt und dazu noch irgendeine Geschichte aufgetischt, sollte man am besten sofort auflegen. Daselbe gilt, wenn Rechtsanwälte oder Notare sich melden, einen Lotteriegewinn ankündigen und für dessen Auszahlung noch die schnelle Entrichtung einer Verwaltungsgebühr fordern. Oder aber: die Nennung der Kontodaten. Es gilt: Am Telefon niemals persönliche Infos rausrücken!

Trickbetrug an der Haustür läuft oft noch simpler ab: Es klingelt, draußen steht ein Fremder, der um ein Glas Wasser bittet, und während die Bitte noch erfüllt wird, dringt eine weitere Person in die Wohnung ein und räumt dort sämtliche Wertsachen ab. Ein probates Mittel in Wohnungen hinein zu gelangen, ist es auch, sich irgendeine falsche, scheinbar „offizielle“ Identität zuzulegen. Typische Beispiele: Handwerker, Kripo-Beamter, Gerichtsvollzieher. Ebenfalls gern genommen: Mitarbeiter der örtlichen Gas- oder Wasserwerke. Wenn an der Haustür mit solchen Identitäten gearbeitet wird, empfiehlt die Polizei absolute Vorsicht.

FOLGENDE TIPPS UND REGELN SOLLTE MAN ZUDEM BEACHTEN:

1. Die Tür nur mit vorgelegter Sperre öffnen.
2. Keine Unbekannten in die Wohnung lassen.
3. Von angeblichen Amtspersonen immer den Dienstausweis zeigen lassen.
4. Nur selbst bestellte oder vom Vermieter angekündigte Handwerker hereinlassen.

Informieren Sie die Polizei, wenn Sie den Verdacht betrügerischer Machenschaften haben.



GE-WO intern



Wohnen Einrichten



Frohe Weihnacht



Rätsel Spaß



Tipps Trends



Fitness Gesundheit

Inhalt

- 04 Vertreterversammlung 2020
- 05 Vertreterwahl 2020
Hausmittel gegen Erkältungen:
- 06 Die wichtigsten Arznei-Tipps von Oma
Farbgeschmäcker:
- 08 Braun ist nicht gleich Braun
Schöne Falten:
- 10 Gesichter voller Erinnerungen
Tipps für die Lichtplanung:
- 12 Und dann kam die große Erleuchtung
O Tannebaum, o Tannebaum:
- 16 Wie ist Deine Öko-Bilanz?
Baufertigstellung:
- 17 Neubauprojekt abgeschlossen
- 17 Unsere Jubilare
Spiel & Spaß mit Sudoku & Co.:
- 18 Rätselhaft
- 20 Osterfelds erste unterirdische Müllanlage „In den Gärten“
- 21 Die GE-WO setzt optische und energetische Maßstäbe
- 22 Neubauprojekt „Auf der Koppel“
Baufortschritt:
- 22 Alles im Zeitplan – Neubauprojekt fast abgeschlossen

Vertreterversammlung 2020

Die ordentliche Vertreterversammlung der GE-WO für das Geschäftsjahr 2019 konnte in diesem Jahr Corona-bedingt nicht in der gewohnten Form stattfinden und fiel als Präsenzveranstaltung aus. Aufgrund des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie konnte die Vertreterversammlung dennoch im Umlaufbeschlussverfahren auf dem Papierweg durchgeführt werden – ähnlich wie eine Briefwahl. Die Auszählung der Unterlagen, die Feststellung der Ergebnisse und die Protokollerstellung erfolgten am ursprünglich geplanten Termin der Vertreterversammlung, dem 17. Juni 2020.

Dieses Verfahren traf auf eine vollständige Beteiligung und Zustimmung bei unseren Vertreterinnen und Vertretern, denn von den 91 gewählten Vertreterinnen und Vertretern haben alle an der Abstimmung teilgenommen.

Hierbei wurde der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates zur Kenntnis genommen und der Jahresabschluss genehmigt und festgestellt.

Ferner wurde die Bilanzgewinnausschüttung beschlossen, sodass der Bilanzgewinn in Höhe von 253.608,48 € als Dividende von 4% an die Mitglieder ausgeschüttet werden konnte.

Zuletzt erteilten die Vertreterinnen und Vertreter dem Vorstand und Aufsichtsrat in Einzelabstimmung Entlastung.

Mehr über das vergangene Geschäftsjahr erfahren Sie aus dem Geschäftsbericht 2019, den Sie unter www.osterfelder.de, Menüpunkt Download, herunterladen können.

Illustration: © iStock.com/erantboy10

Vertreterwahl 2020

Offizielles Ergebnis der Vertreterwahlen.

Gemäß § 14 der Wahlordnung für die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der GE-WO Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG, gab der Wahlvorstand das Ergebnis der Wahlen zur neuen Vertreterversammlung am 23. April 2020 bekannt.

Die neue gewählte Vertreterversammlung setzt sich nach alphabetischer Reihenfolge je Wahlbezirk wie folgt zusammen:

Wahlbezirk I

Bothen, Ralf
Denne, Heinz-Werner
Eickholt, Martina
Herfurth, Volker
Kettler, Susanne
Oehlen, Jörg
Pflips, Stefanie
Pistone, Graziano
Preussner, Heike
Rheinberger, Michael
Rosche, Johannes
Rosche, Sabine
Vollmer-Heigl, Jeannine
Wagner, Silke
Weiner, Sandra

Ersatzvertreter/-innen:

Daskalopoulos, Panagiotis
Kwiatkowski, Axel
Lordick, Burkhard
Lux, Heinz-Wilhelm

Wahlbezirk II

Andermahr, Herbert
Bannert, Peter
Behnert, Gerd
Böhner, Marcus
Brüninghoff, Egon
Bunzel, Klaus-Jürgen

Dürr, Dieter

Heun, Uwe
Hunold, Harry
Kaltenborn, Mike
Laufkötter, Hildegard
Lohmar, Manfred
Peine, Andrea
Pflips, Simon
Schachner, Stefanie
Schachner, Ulrike
Schönfelder, Hans-Jürgen
Schrantz, Friedhelm
Schwarz, Arno
Striefler, Kerstin
Thiel, Volkmar
van de Water, Hans-Josef
Vogel, Eckehard
Weisser, Hans-Joachim
Witkowski, Andreas
Witkowski, Beate
Witkowski, Frank
Wolter, Wolfgang

Ersatzvertreter/-innen:

Heimann, Christian
Kamps, Nicole
Pip, Thomas
Schurig, Wolfgang
Templin, Dieter
Wagner, Thomas

Wahlbezirk III

Frensch, Udo
Nowak, Alfred
Nowak, Ilona
Schlicker, Thomas
Sünkler, Sandra
Tuchen, Beatrix
Ersatzvertreter/-innen:
Janzen, Sigrid
Nordmann, Claudia

Wahlbezirk IV

Bartel, Detlef
Buettner, Marco
Buil, Otmar
Gramsch, David
Gramsch, Silke
Herrmann, Manfred
Hickmann, Dieter
Kocks, Christa
Maas, Hans
Radtke, Laura
Rahlf, Alexander
Rahlf, Constantin
Rahlf, Harald Dieter
Rahlf, Tanja
Scholten, Paul
Talluto, Amalia
Thielsch, Siegfried

Ersatzvertreter/-innen:

Graab, Katharina
Putze, Kurt
Schenkelberg, Christian

Wahlbezirk V

Busch, Astrid
Eremit, Thomas
Issel, Michaela
Klug, Andreas
Kohlstadt, Dirk
Köster, Fiona
Meis, Christoph
Mohnhaus, Tanja

Wahlbezirk VI

Günther, Volker
Michael, Anne
Nicke, Thomas
Scherkamp, Simone
Schikorra, Sven

Ersatzvertreter/-innen:

Holl, Peter

Die neugewählten Vertreter/innen werden nach der Vertreterversammlung 2021 (planmäßig im Juni 2022) ins Amt eingeführt.

Der Wahlvorstand bedankt sich bei allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Wahl durch Rat und Tat beteiligt waren.



Die wichtigsten *Arznei-Tipps* von *Oma*

War gut, ist gut, bleibt gut: Manches verändert sich nie. Das gilt auch für die altbewährten Formen der Selbsthilfe im Krankheitsfall – insbesondere bei Erkältungen, wie sie gern in den Wintermonaten auftauchen. Hier sind die vielleicht wichtigsten Tipps aus den Zeiten unserer Großeltern.

Selbstverständlich sind gut sortierte Apotheken eine Lösung. Und klar: Auch den Gang zum Arzt des eigenen Vertrauens sollte man gewiss nicht scheuen. Doch wenn im winterlichen Alltag die kleinen Erkältungskrankheiten zuschlagen, helfen oftmals schon Selbsthilfemaßnahmen – oder leisten doch wenigstens wertvolle zusätzliche Dienste. Hier eine Liste ziemlich nützlicher Dinge, über die schon Oma Bescheid wusste.

1) Wadenwickel

Das Mittel, um hohes Fieber zu senken. Kaum nötig im Falle einer einfachen Erkältung, aber hilfreich und wirksam, wenn eine ausgewachsene Grippe droht. Vorgehensweise wie folgt: Zwei Tücher in zimmerwarmes Wasser tauchen und auswringen. Damit die Beine vom Fußgelenk hoch bis zu den Knien gut einwickeln. Dann mit einem trockenen Tuch umwickeln. Nach 15 Minuten wechseln. Doch Achtung: die Wickel dürfen nicht zu kalt sein, damit sich die Blutgefäße nicht zusammenziehen. Und: Sind Beine oder Füße ohnehin kalt, auf die Wickel besser verzichten.

2) Zwiebelsäckchen

Gut gegen Ohrenschmerzen, denn die ätherischen Öle der Zwiebel lindern nicht nur die Schmerzen, sie fördern darüber hinaus auch die Durchblutung. So geht's: Eine Zwiebel klein hacken und auf ein Taschentuch legen. Dann das Tuch zu einem kleinen Säckchen falten. Etwas zusammenpressen, damit der Saft der Zwiebel ausläuft. Das Säckchen auf das schmerzende Ohr legen.



3) Dampfbad für den Kopf

Manchmal ist die Nase einfach zu und das Atmen fällt schwer. Oder der ganze Kopf fühlt sich so an. Dann hilft ein Dampfbad. Dazu etwa zwei Liter Wasser aufkochen und in eine Schüssel hineinschütten, dann zwei Esslöffel grobkörniges Salz zugeben. Den Kopf über die Schüssel beugen. Damit kein Dampf entweichen kann, den Kopf, die Schultern und die Schüssel mit einem Tuch abdecken. Einige Minuten tief und gleichmäßig durch Nase und Mund atmen. Die Zugabe von Salz stellt beim Kopfdampfbad die Grundvariante dar. Es gibt dazu auch Alternativen. Zwei Esslöffel Thymian zum Beispiel wirken insbesondere schleimlösend. Die gleiche Menge Kamille oder Salbei entzündungshemmend.



6) Kartoffelwickel

Auf der Brust platziert, wirken sie schleimlösend und fördern die Durchblutung. Einfach ein paar ungeschälte Kartoffeln kochen, danach zerdrücken und in ein Tuch einschlagen. Warm, aber nicht heiß mehrmals täglich für eine halbe Stunde auf die Brust legen.



7) Leinsamen-Kompressen

Eine gute Möglichkeit, den Schleim in den Nebenhöhlen zu lösen. Kann man am besten selber machen. Dazu 100 Gramm geschroteten Leinsamen mit 200 Millilitern Wasser in etwa fünf Minuten zu einem dicklichen Brei verkochen. Denn Brei dann fingerdick in die Mitte mehrerer Tücher streichen und die Ränder zusammenschlagen. Ein Tuch wie eine Kompresse einfach über die Nasenwurzel legen, die anderen warmhalten. In Abständen von etwa fünf Minuten die erkaltete Kompresse durch eine neue, warme ersetzen. Nicht länger als eine halbe Stunde am Stück fortfahren, danach erstmal ein paar Stunden Pause einlegen.



4) Thymiantee

Das probate Mittel bei krampfartigem Husten und festsitzendem Schleim.

5) Salbeitee

Verschafft Linderung bei Halskratzen oder Schluckbeschwerden. Entzündungen im Hals oder Rachenbereich können ebenfalls einen Versuch mit Salbeitee wert sein. Dann mit dem Tee am besten gurgeln.

In einem Punkt allerdings irrte Oma sicher: Von „unzureichender“ Kleidung oder nassen Haaren bekommt man trotz kalten Wetters keine Erkältung. „Zieh Dich warm an, Du holst Dir noch den Tod!“, ist immer schon eine maßlose Übertreibung besorgter Mütter gewesen. Die Wahrheit ist: um an einer Erkältung zu erkranken, braucht es Viren, die sich in den Schleimhäuten der Nase und des Rachens festsetzen. Oder um es kurz zu sagen: Kein Virus, kein Schnupfen.

Illustration: ©Stock.com/NatashaVeda



Farbgeschmäcker:

Braun ist nicht gleich Braun

Als Einrichtungsfarbe ist das Braun höchst umstritten. Für die einen handelt es sich um die langweiligste Farbe überhaupt, andere finden sie wohnlich, natürlich und super gemütlich. Vermutlich stimmt – mal wieder – beides, und am Ende kommt es bloß darauf an, was man draus macht. Denn eines ist sicher: Die Farbe Braun ist enorm flexibel.



Schon die Assoziationen könnten unterschiedlicher nicht sein. Die einen erinnern Brauntöne an Dreck und Schmutz, die anderen an Holz und Wald. Die einen finden sie schwer und düster, die anderen warm, weich und beruhigend. Klar: Ob die wuchtige, tiefdunkelbraune Lederkombi im allzu engen Wohnzimmer eine gute Lösung ist, darf bestritten werden. Sie zieht zwar sämtliche Blicke auf sich, lässt aber überhaupt keinen Raum mehr für anderes. Gleichwohl gibt es in eher leichten, hellen und frischen Brauntönen auch filigrane Möbel, und es gibt Wohnzimmer, die, so bestückt, ziemlich aufgeräumt und „locker“ daherkommen.

Das Attraktive an der Farbe Braun ist ihre Flexibilität. Ihre Kombinationsfähigkeit. Ob als Wand- oder als Möbelfarbe: Braun lässt sich phantastisch mit anderen Farben zusammenbringen. Dabei kommt es allerdings auf die Nuancen an, denn „Braun ist nicht einfach Braun“. Die Palette reicht von einem edel wirkenden Schwarz-Braun über ein einladendes, warmes Cappuccino-Braun bis hin zu einem fast rötlich wirkenden Kastanien-Braun – von helleren Tönen ganz zu schweigen. Und selbstverständlich passen dazu Naturmaterialien wie Leder, Rattan, Stein oder Holz ganz wunderbar.

Arrangements mit Braun

Entscheidend ist aber die Farbe neben der Farbe, also das, was mit der Farbe Braun kombiniert wird. Denn so lassen

sich völlig verschiedene Wirkungen erzielen. Eine gute Möglichkeit sind zum Beispiel die sogenannten „Nicht-Farben“, also Weiß, Schwarz und Grau. Während aber ein eher zartes Grau die warme und behagliche Anmutung brauner Farben noch verstärkt, führt die Verbindung mit Schwarz zu einem kühlen, in der Wirkung eher eleganten Ambiente, in dem sich sogar metallische Töne gut machen. Schneeweiße Wände wiederum eignen sich vor allem dazu, braunes Mobiliar zur Geltung zu bringen – als reine Hintergrundfarbe also. Das gilt umso mehr, wenn das Braun sehr dunkel ausfällt. Eine Alternative zu Weiß sind Cremefarben. Auch sie können als Farbe „im Hintergrund“ aus braunen Möbelstücken echte Highlights zaubern. Hier handelt es sich um Farbverbindungen, die zeitlos sind.

Braun als Bestandteil von Bunt?

Wer es experimenteller mag, dem kann es auf der Suche nach harmonischen Kombinationen mit Braun weiterhelfen, sich vorab ein wenig mit „Farbenlehre“ zu befassen. Danach gilt zunächst einmal: Braun ist weder eine Primär- noch eine Sekundärfarbe, sondern ein Abkömmling, eine Nuance der Farbe Orange oder Rot. Vielleicht kann man sagen: die „erdige“ Variante von Orange und Rot. Im Prinzip kann Braun daher mit sehr vielen anderen Farben kombiniert werden: Mit einem Gelb etwa oder einem (zurückhaltenden) Rosa.

Wie schon gesagt: Auf die Nuancen kommt es an. Fällt zum Beispiel das Rosa eher hell aus, wirkt dazu ein dunkles Braun um einiges sanfter. Ein dunkleres Rosa erzeugt dagegen eine deutlich lebhaftere Atmosphäre.

Der Stellenwert unserer Farbe Braun innerhalb der Farbenlehre führt schließlich zu mindestens einer durchaus überraschenden Einsicht. Wenn nämlich Braun tatsächlich als Nuance der Farbe Orange zu gelten hat, dann ist seine „Komplementärfarbe“, wie man sagt, ein Blauton, denn auf dem Farbkreis liegt Blau der Farbe Orange unmittelbar gegenüber: Komplementärfarben aber, das ist das Besondere an ihnen, machen sich gegenseitig stärker. Sie verstärken gegenseitig ihre Wirkung. Wer hätte das gedacht: Braun und Blau! Aber: Machen Sie mal den Test. Sie werden schnell sehen: Ein zartes Hellblau, dazu helle oder dunkle Brauntöne – das funktioniert ganz hervorragend zusammen. Hellbraunes Buchenholz in Kombination mit taubenblau? Sieht toll aus!

Braun ist tatsächlich eine ausgesprochen warme, natürliche Farbe. Vor allem aber ist Braun eine sehr vielseitige und facettenreiche Farbe. Braun ist eben nicht gleich Braun.

Nur im Fall von Zimmerdecken sollte man lieber die Finger davonlassen. Dort oben wirken alle dunklen Farben ähnlich. Sie machen den Raum klein – und aus Ihrem Wohnzimmer eine Höhle.

Foto: © Miratzeu Versano GmbH

Fotos: © Shutterstock / GlobalStock / Eric Lévy / sun / seroip / Jacek Design / Sharlotta / Anna Bogachyova / Alvarez





Nicht wenige Menschen finden Falten unattraktiv, vor allem die eigenen. Dabei machen sie ein Gesicht doch erst unverwechselbar, sorgen für Individualität. Falten können regelrecht schön sein und die Ausstrahlung, die jemand hat, untermauern oder überhaupt erst möglich machen.

Der französischen Schauspielerin Brigitte Bardot – den Älteren unter uns vermutlich noch ein Begriff –, wird der folgende Ausruf zugeschrieben: „Ich liebe meine Falten, sie sind das Leben in meinem Gesicht!“ Recht hat sie. Das Leben hinterlässt nun mal Spuren und jede Falte hat ihre Geschichte. Einige allerdings erben wir auch schlicht von unseren Eltern; sie werden einem zum späteren Tragen quasi schon mit in die Wiege gelegt.

Falten zeigen, wer man ist und woher man kommt.

Keiner kann aus der eigenen Haut

In der Wissenschaft übrigens unterscheidet man streng zwischen Falten und Furchen. Letztere entstehen, weil mit zunehmendem Alter das Bindegewebe erschlafft, so dass bestimmte Partien im Gesicht ein wenig zu hängen beginnen – rund um die Mundwinkel zum Beispiel oder über den Augen. Anders Falten. Sie verdanken sich nicht nur normalen Alterungsprozessen, sondern darüber hinaus auch der individuellen Mimik. Wer oft wütend und zornig ist, der darf sich über die berühmte Zornesfalte an der Stirn nicht wundern; wer viel lachen muss, den belohnen die Fältchen um Mund und Augen meistens mit einem frischeren, freundlichen und sympathischen Aussehen. Es stimmt offenbar, was man so sagt: Positive Aktivitäten oder Erfahrungen zeichnen sich positiv im Gesicht ab und negative Erfahrungen negativ – so als würden sie das Altern noch beschleunigen. Lachen, so weiß der Volksmund, hält jung, und das gilt offenkundig auch optisch.

Kommt wahre Schönheit also tatsächlich nur von innen? Ist sie eine Frage der Seele? Nicht ganz. Fürs optische Alter gibt's eine Menge Einflussfaktoren, auch solche, die im Lebensstil begründet liegen. Rauchen zum Beispiel führt zu einer schlechteren Durchblutung der Haut, was seinerseits eine schnellere Alterung zur Folge hat – bei Frauen übrigens, was ebenso typisch wie ungerecht ist, deutlich schneller als bei Männern. Es hat seine Gründe, wenn die Haut besonders schwerer Raucher im Alter fast schon ein bisschen grau wirkt. Insgesamt geht man heute davon aus, dass Gene und der persönliche Lebensstil etwa im Verhältnis 30/70 Einfluss haben auf das Altern.

Denn Gene hin, Gene her: es gibt selbstverständlich auch Dinge, die man für eine schöne, glatte Haut aktiv tun kann. Regelmäßiges Ausschlafen zum Beispiel hilft, denn das lässt die Haut entspannen. Auf jeden Fall sollte man täglich ausreichend Wasser trinken. Auch Fruchtschorlen oder Tee sind möglich. Entscheidend ist: genug Flüssigkeit und das möglichst ungezuckert. Weil die Haut für den Abtransport von Schadstoffen zuständig ist, helfen ihr zudem Entgiftungskuren weiter – regelmäßiges Fasten also.

Was die Zahlen angeht: Aus einer repräsentativen Umfrage der Apotheken-Umschau ist bekannt, dass fast 20% der Frauen ab 40 Jahren von störenden Gesichtsfalten berichten, bei den Männern sind es gut 5%. Nahezu 30% aller Frauen nutzen beinahe täglich spezielle Antifalten-Cremes, um den Alterungsprozessen im Gesicht gegenzusteuern, bei den Männern sind es nur knapp 3%. Sie gehen offenbar deutlich gelassener mit dem Älterwerden und seinen optischen Folgen um.

Vielleicht verhelfen zu mehr Gleichmut „in Sachen Falten“ ja auch die Ergebnisse einer ebenfalls repräsentativen Studie des renommierten Marktforschungsinstituts GfK aus dem Jahre 2014. Danach finden über 75% aller Befragten die Gesichter älterer Menschen besonders schön und ausdrucksstark – auch und gerade mit Falten. Diese sollten also am allerwenigsten dazu führen, sich in der eigenen Haut nicht mehr wohlfühlen.

Schöne Falten:

Gesichter

voller

Erinnerungen

Und dann kam die große Erleuchtung.

Tipps für die Lichtplanung.

Licht ist nicht einfach nur Licht. Es wird nicht bloß gebraucht, um Räume aufzuhellen und gut zu sehen. Licht ist auch ein Stimmungsmacher. Es trägt zu unserem Wohlbefinden bei, reguliert die Psyche, das Immunsystem und den Hormonhaushalt. Die richtige Beleuchtung macht unser Zuhause wohnlicher als so manches teure Möbelstück.

Vor allem an den dunklen Tagen, wenn auch die eigene Wohnung düsterer erscheint als sonst, enger und bedrückender, spürt man es deutlich: wie wichtig Helligkeit ist und wie sehr wir das Licht brauchen. Allerdings ist es mit einem Halogenscheinwerfer dann auch nicht getan. Denn eine gute Beleuchtung bedeutet eben nicht nur, ausreichend Licht zu haben. Es kommt vielmehr darauf an, wofür man es braucht und wie es eingesetzt wird. Soll es einen ganz konkreten Zweck erfüllen – zum Beispiel auf dem Schreibtisch? Oder soll es Akzente, Lebendigkeit und Spannung in die eigenen vier Wände bringen? Denn zumindest das ist eine kleine Kunst für sich.

Das Aus der Glühlampe

Immerhin: die Zeiten, da das Licht mit Fackeln, Öllampen oder Kerzen herbeigezaubert werden musste, sind vorbei. Zu diesen Zeiten hatte man sicher nie genug Licht und sein Einsatz war deshalb überaus zweckmäßig und ohne viel Spielerei. Da muss schon die Petroleumlampe ein Riesenfortschritt gewesen sein, und erst recht war es die gute alte Glühbirne, die uns in den letzten 100 Jahren heimgeleuchtet hat. Inzwischen ist auch sie vom Markt und die moderne Welt besteht aus Energiesparlampen, Leuchtdioden (LED) und Halogen. Mit diesen drei technischen Produkten verfügt man über ausreichende Mittel und Wege, die Lichtverhältnisse im eigenen Zuhause ganz gezielt zu planen und zu gestalten.



Hätten Sie's gewusst?

Bei einer Glühbirne fließt Strom durch den Glühdraht und erhitzt diesen auf 2.900 Grad Celsius. Kein Wunder, dass nur 5% der aufgenommen Energie in Licht und der Rest in Wärme umgewandelt werden.

Verständnisprobleme vermeiden:

Der Fachmann spricht nicht von (Steh-, Decken- oder sonstigen) Lampen, sondern von Leuchten! Für ihn ist eine Lampe die Birne – nicht mehr und nicht weniger.

Grundfragen der Lichtplanung

Wer daheim Licht ins Dunkel bringen möchte, der ist gut beraten sich zunächst einmal klar zu machen, dass Licht nicht nur die fürs Sehen benötigte Helligkeit in Wohnräume hineinbringt, sondern auch Form, Gestalt und Struktur. Ob man es nun will oder nicht: Licht gliedert Räume – und das oft überraschend anders als geplant. Manches bleibt im Schatten, wieder anderes wird hervorgehoben. Licht schafft Konturen, Kontraste und macht Räume klein oder groß. Was draußen zentral die Sonne übernimmt, das leisten drinnen eine Unmenge von Leuchten. Gut, wenn das mit System geschieht.

Die Ausgangsfrage der gesamten Lichtplanung lautet in jedem Fall: wie viel Licht wird eigentlich benötigt, was genau soll es leisten und wo? Dass Lichtausbeute und Qualität der Beleuchtung stimmen müssen und Blendung durch Licht unerwünscht ist, versteht sich von selbst. Nur: das ist eben nicht nur von der verwendeten Leuchte abhängig und von ihrem Design, sondern insbesondere von der geeigneten Lampe, ihrer Platzierung im Raum und davon, ob die Lichtmenge angemessen ist oder nicht.

Der Fachmann unterscheidet drei grundsätzliche Funktionen, die das Licht im eigenen Heim übernehmen können muss. Das hilft nicht nur beim Planen, sondern auch bei der Auswahl der passenden Produkte.

Die Grundbeleuchtung

Die Grundbeleuchtung (oder: Allgemeinbeleuchtung) ist das A und O in den eigenen vier Wänden. Sie dient der Orientierung im Raum. Finden können, was man sucht, erkennen können, worüber man sonst stolpern würde, dabei muss die Grundbeleuchtung helfen. Gerade auf Treppen, in Fluren, vor Schränken oder Garderoben kommt ihr eine wichtige Bedeutung zu – aber auch im Schlafzimmer und in der Küche.

Zu Orientierungszwecken eignet sich vor allem direktes Licht – zum Beispiel in Form einer Deckenleuchte. Als Lichtquelle bietet sich dabei eine Halogenlampe an, denn sie gibt ein sehr natürliches Licht ab. Außerdem lassen sich sämtliche Halogenlampen dimmen, was für einen Teil der Konkurrenz nicht oder nur eingeschränkt gilt. So kann die Lichtmenge, die zu Orientierungszwecken benötigt wird, selbständig und flexibel eingeregelt werden. Mal darf es heller, mal dunkler sein.

Ein Sonderfall ist unter Umständen der Flur. Da er meist nicht mal über Fenster verfügt, ist er besonders dunkel. Zugleich ist er der Raum der Wohnung, den man zuerst betritt, wenn man von draußen hereinkommt. Licht ist deshalb hier nicht nur unverzichtbar, es muss auch schnell vorhanden sein – sofort mit dem Einschalten. Gerade für Senioren ist das aus Sicherheitsgründen wesentlich. Kein Problem für die flotte Halogenlampe. Nur: sollte das Licht im Flur oft und lange brennen, dann sind LED's zumindest die günstigere Alternative. Nur Energiesparlampen kommen nicht in Betracht. Sie sind zu langsam.

Selbst unser Lebensalter spielt für die Lichtplanung eine maßgebliche Rolle. Denn ein 60jähriger benötigt für den gleichen Helligkeitseindruck im Durchschnitt eine doppelt so hohe Beleuchtungsstärke (Lux) wie ein Jugendlicher.

Grundbeleuchtung: LED oder Energiesparlampe – was ist günstiger?

Am preiswertesten lässt sich ein ganzer Raum mit einer Energiesparlampe beleuchten. Allerdings gilt: nur dann, wenn die Lampen nicht ständig an- und ausgeknipst werden! Die bessere Schaltfestigkeit haben LED's.

Achten Sie gerade für Ihre Wohnräume bei der Auswahl von Lampen auf deren Qualität in Sachen Farbwiedergabe (Ra). Sie gibt an, wie natürlich die Farben aus der Umgebung unter dem Licht wirken. Optimal ist eine Ra von 100, denn sie ist zu 100% natürlich. Oft erscheinen Gegenstände unter Licht blass und farblos und dafür verantwortlich gemacht wird dann gern die „Kühle“ des Lichts. De facto sind meist Lampen mit einer schlechten Farbwiedergabe die Ursache. Verwenden Sie daher keine Lampen mit einer Ra unter 80!



Auch für den Esstisch braucht es ein Zonenlicht. Optimal: eine Pendeleuchte über dem Tisch in ca. 60 cm Höhe, denn die beleuchtet den gesamten Tisch, blendet aber nicht die Augen.

Das Zonenlicht

Anders als die Grundbeleuchtung, die der allgemeinen Orientierung zuhause dient, hat das Zonenlicht sehr spezifische Aufgaben. Es ist dazu da, gezielt bestimmte Plätze in der Wohnung auszuleuchten und die dort anfallenden Tätigkeiten zu erleichtern. Das Lesen im Wohnzimmeressel zum Beispiel. Das Arbeiten in der Küche. Oder die Körperpflege im Bad. Natürlich ist für Küche und Bad ebenfalls direktes Licht vonnöten. Und weil das Auge hier richtig arbeiten muss, hat es hell und schattenfrei zu sein. Die Arbeitsflächen in der Küche oder der Spiegel im Badezimmer haben aber durchaus eine zusätzliche Beleuchtung verdient – damit es beim Gemüseschneiden oder Rasieren nicht unverhofft zu Unfällen kommt. In der Küche eignen sich dazu Spots, die ihr Licht nach unten oder aber an die Wand richten. Für den Spiegel im Badezimmer sollte man möglichst zwei Leuchten vorsehen, eine links, eine rechts vom Spiegel, ausgestattet mit einem warmweißen Licht, damit das eigene Gesicht gleichmäßig, neutral und in seiner natürlichen Farbe ausgeleuchtet werden kann. Als ideal gelten heutzutage längliche, stabförmige Leuchten mit satiniertem weißen Glas und LED's. Für Tätigkeiten wie Basteln, Nähen, Zeichnen oder die Arbeit am heimischen Computer eignen sich LED's. ebenfalls. Zeichnet allerdings der Profi, so benötigt man Deckenflutlicht mit Halogen. Denn das ist unübertroffen in Sachen Farbwiedergabe.

Das Stimmungslicht

Für die Wohlfühl-Atmosphäre zuhause – vor allem im Wohnzimmer – ist das sogenannte Stimmungslicht zuständig. Es bringt Lebendigkeit und Spannung in Räume. Weil es dazu aber eines gewissen Spiels von Licht und Schatten bedarf, das Konturen, Kontraste und damit Abwechslung bringt, sollte auf eine gleichmäßige Ausleuchtung im Wohnzimmer verzichtet werden. Denn das wirkt ungemütlich und langweilig.

Ein anderes Grundgesetz des Stimmungslichts lautet: das Licht selbst darf zu sehen sein, nicht aber die Lichtquelle. Für die Wohlfühl-Atmosphäre eignet sich deshalb besonders ein indirektes, diffuses Licht, das von den Decken und Wänden abstrahlt – zum Beispiel: das eines Deckenfluters. Auf dieser Grundlage lässt sich dann mit zusätzlichen direkten Lichtquellen experimentieren (etwa in der Form von Spots), die einzelne Gegenstände in Szene setzen – den Ohrensessel, ein Bild oder einen besonders schönen alten Schrank.

Je nachdem, was man hervorheben möchte, sollte man auch zu verschiedenen Leuchten greifen. In der Vitrine eignen sich insbesondere LED's, da durch sie Glanzeffekte und die Lichtbrechung im Glas besser zur Geltung kommen. Der Kronleuchter oben an der Decke verträgt auch ein Halogenlicht, das durch seine Farbreinheit zu überzeugen weiß.

Fachleute meinen: vier bis acht Lichtquellen dürfen es schon sein im Wohnzimmer, denn so wird nicht nur Eintönigkeit vermieden – es lassen sich je nach Lust, Laune und Anlass auch unterschiedliche Stimmungsbilder erzeugen.

Klar: der Maßstab fürs persönliche Wohlbe- finden ist letztlich das natürliche Licht. Aber: natürliches Licht ist sehr lebendig. Es verändert sich im Laufe des Tages und des Jahres. Orientieren Sie sich an dieser Lebendigkeit und gestalten Sie entsprechend!

Versuchen Sie es doch mal mit einer einzigen farbigen Wand, die den Raum gliedert und durch einen Fluter in Szene gesetzt wird!



Lumen und Kelvin statt Watt.

Seit es keine Glühlampen mehr gibt, haben sich auch die Begriffe verändert: in LUMEN wird die Helligkeit des Lichts gemessen, in KELVIN seine Farbtemperatur:

Wer früher eine 60 Watt-Glühlampe erstehen wollte, der braucht stattdessen heute:

- Energiesparlampe mit 630 oder 850 Lumen (11/15 Watt)
- Halogenlampe mit 630 oder 840 Lumen (42/53 Watt)
- LED-Lampe mit 730 Lumen (9-12 Watt).

Wie weiß soll es sein, das Licht? – Orientierungsgrößen in Kelvin:

- Warmweiß: unter 3.300 Kelvin
- Neutralweiß: 3.300 bis 5.300 Kelvin
- Tageslichtweiß: über 5.300 Kelvin

Licht und Farbe

Wer Licht besonders gezielt und professionell einsetzen möchte, dem sei zusätzlich ein Ausflug in die Farbenlehre empfohlen. Denn es ist nicht einfach nur der Helligkeitsgrad des Lichts und seine Platzierung im Raum, die Stimmung bringt, sondern auch die Farbe des Lichts, seine „Farbtemperatur“. Gemessen wird diese Farbtemperatur in Kelvin und sie gibt an, welches Farbspektrum vom Licht jeweils abgedeckt wird. Zwar gilt generell, dass vor allem rotes, gelbes und ein warm-weißes Licht für eine angenehme, behagliche Stimmung sorgen, doch dabei kommt es schon auch auf die Umstände an. Denn ist ein Raum bereits in besonders warmen und eher dunklen Farben eingerichtet, dann darf es ruhig auch ein um ein paar Grade kühleres Licht sein. Vermeintlich feine Unterschiede können hier große Wirkungen entfalten.

Eine sachlichere Stimmung schaffen insbesondere die Blauanteile im Licht – so sachlich allerdings, dass man dieses Licht im heimischen Wohnzimmer besser gar nicht oder allenfalls indirekt verwendet, denn sonst holt man sich eine kalte „Büroatmosphäre“ nach Hause.

Die stärksten Verbündeten bei dem Ziel, die eigenen vier Wände völlig neu zu gestalten und mehr Pep hereinzuholen, sind Wandfarben und Licht. Sie ergänzen sich gegenseitig. Kein noch so sehenswertes Möbelstück kann leisten, was dieses Team leistet. Frische im Badezimmer, Ruhe und Harmonie im Schlafzimmer und ein Maximum an Behaglichkeit im Wohnzimmer? Es ist die Wandfarbe, die dafür letztlich den Ausschlag gibt. Und mit der passenden Lichtquelle lässt sie sich wunderbar betonen.

Licht und Raum

Die Erfahrung zeigt: die gestalterischen Wünsche, Ideen und Ziele, mit denen man sich so trägt, lassen sich leider fast nie vollständig realisieren. Es fehlt an der Zeit, am Geld oder auch einfach – am Raum.

Abschließend deshalb hier noch ein paar entscheidende Grundregeln für den Umgang mit kleineren Räumen:

- Hellere Farben an Decken und Wänden lassen Räume größer wirken.
- Kühlere Farbtöne weiten den Raum und „beruhigen“ ihn. Warme Farbtöne dagegen kommen auf den Betrachter zu.
- Leuchten, die ihr Licht nach oben an Decke oder Wand strahlen, lassen Räume höher wirken.
- Helle Wand- und Deckenflächen (auch hellblau, -grün, oder -gelb) reflektieren Licht besser. Man braucht daher für die erwünschte Helligkeit weniger Licht.
- Eine gegenüber den Wänden hellere Decke öffnet den Raum nach oben. Ein gegenüber der Decke hellerer Farbton an Seitenwänden hingegen öffnet den Raum zu diesen Wänden.

Viel Spaß beim Experimentieren!

O Tannenbaum, o Tannenbaum:

Wie ist deine Ökobilanz?

Um die 30 Millionen Weihnachtsbäume werden Jahr für Jahr in Deutschland gekauft und nach dem Fest entsorgt. Das kann nicht gut sein, denken sich viele und greifen lieber zum Plastikbaum. Aber ist das wirklich besser?

Eine Tanne aus Holz oder ein Bäumchen aus Plastik – praktische Argumente gibt es für beides. Immerhin nadelt der Kunstbaum nicht und – er ist wiederverwendbar. Leider fehlt es ihm ein wenig am weihnachtlichen Flair, vor allem am frischen Tannenduft. Stellt sich die Frage, wie es in Sachen Umwelt aussieht. Ist Plastik ökologischer als Holz?

Um es vorwegzunehmen: nicht unbedingt. Mit Blick aufs Naturprodukt Tanne ist es nachteilig, dass wir zu Weihnachten ausgerechnet Nordmantannen bevorzugen (Marktanteil: 75 %), denn die wachsen hierzulande nicht. Sie werden in Plantagen im Ausland aufgezüchtet, und niemand weiß genau, wie und welche Stoffe (Pflanzenschutzmittel, Dünger) dabei zum Einsatz kommen. Das Umweltbundesamt rät daher, nur Bäume aus der Region zu kaufen, und am besten solche, die ein Siegel für Nachhaltigkeit tragen.

Im Fall der Plastikbäume dagegen ist das Problem das Material: PVC ist ungemein langlebig und kann erst nach hunderten Jahren abgebaut werden. Basis des Materials sind fossile Brennstoffe wie Öl, weshalb

die Klimabilanz schon in der Produktion ziemlich mau ist. Fachleute schätzen, dass sich der Plastikbaum gegenüber der Tanne erst nach etwa 20 Jahren ökologisch „rechnet“.

Wie bei allen Rechnungen, so gibt es auch hier allerdings Unwägbarkeiten. Das Thema der Transportwege zum Beispiel: Plastikbäume kommen meist aus dem fernen China, und das ist nicht so gut. Oder das Thema Entsorgung: Ausgediente Tannen zu verbrennen, erzeugt weniger Kohlendioxid als ein natürlicher Zersetzungsprozess, wird aber nicht durchweg gemacht.

Klar ist:

Gut für die Umwelt ist weder das eine noch das andere, Plastik nicht, Tannen nicht. Seit einigen Jahren bieten findige Leute deshalb an, die Tannenbäume einfach zu mieten: Lieferung erfolgt mit Wurzeln im Topf, Abholung samt Wiedereinpflanzung dann nach Weihnachten. Eine pfiffige Idee – allerdings überleben nicht alle Tannen das Klima im warmen Wohnzimmer.

Baufertigstellung:

NEUBAUPROJEKT abgeschlossen

Insgesamt wurden im Zuge des Bauprojektes „In den Gärten“ 4 Niedrigenergiehäuser mit 44 Wohnungen in unterschiedlichen Größen und einer Tiefgarage gebaut. Alle Häuser sind mit Aufzügen ausgestattet, so dass ein direkter Zugang in die Tiefgaragen von den Wohnungen möglich ist. Alle Wohnungen sind barrierefrei und verfügen über eine gehobene Ausstattung.

Insgesamt wurde in einer Bauzeit von knapp 2,5 Jahren und Baukosten in Höhe von rund 8,4 Millionen Euro ein rundum gelungenes Wohnviertel erstellt, in welchem sich alle Generationen wohlfühlen.



Unsere Jubilare

Die GE-WO gratuliert folgenden Mitgliedern zu ihren **Ehejubiläen:**

Reinhilde und Helmut Wellhöfer
19.02.2020 Diamantenhochzeit

Elfriede und Gerhard Wobedo
03.06.2020 Diamantenhochzeit



Ferner gratulieren wir folgenden Mitgliedern zum **90. Geburtstag:**

Melanie Podolski ✿ 05.03.1930

Gisela König ✿ 12.03.1930

Karl-Heinz Guehlke ✿ 12.04.1930

Katharina Heucher ✿ 19.04.1930

Irmgard Schelonsek ✿ 04.05.1930

Armin Pfaff ✿ 08.05.1930

Gisela Hütter ✿ 06.07.1930

Irmgard Steck ✿ 20.08.1930

Efrosinja Dirr ✿ 06.09.1930

Gerhard Holik ✿ 07.09.1930

Egon Pöschel ✿ 10.10.1930

Klara Duschinski ✿ 24.10.1930

Monika Kortz ✿ 27.10.1930

Brunhilde Koehn ✿ 29.11.1930

zum **95. Geburtstag:**

Josefine Vogler ✿ 28.05.1925

Gertrud Hahn ✿ 10.07.1925

Charlotte Schulz ✿ 31.07.1925

Theodor Derksen ✿ 05.09.1925

Elfriede Wolsing ✿ 06.09.1925

Maria Klein ✿ 01.10.1925

Elfriede und Gerhard Wobedo



Rätselhaft

WEIHNACHTSMARKT

Christine und Markus sind schon seit langer Zeit glücklich miteinander verheiratet. Mittlerweile haben sie vier gemeinsame Kinder, die sie ziemlich auf Trab halten. Jetzt in der Vorweihnachtszeit ist die Aufregung natürlich besonders groß und die Kinder werden immer unruhiger, je näher das Weihnachtsfest kommt. Um die vier ein bisschen abzulenken, waren ihre Eltern schon mit ihnen im Weihnachtsmärchen, haben mit ihnen gebastelt und Kekse gebacken. Ein weiteres Muss in der Adventszeit ist auch immer ein Besuch des Weihnachtsmarktes. Besonders gefällt den vier Geschwistern natürlich die Auswahl an verschiedenen Süßwaren, die von Zuckerwatte über gebrannte Mandeln bis hin zu Mutzen führt. Markus hat nun eine Woche frei und hat beschlossen, nicht mit allen Kindern auf einmal auf den Weihnachtsmarkt zu gehen, da seine Frau ja arbeiten muss und die Kinder in ihrer vorweihnachtlichen Aufregung sowieso schwer zu bändigen sind. Die folgenden Informationen geben Aufschluss darüber, welches Kind welchen Alters wann von seinem Vater was auf dem Weihnachtsmarkt bekommen hat.

- 1. Tim ist mit acht Jahren der Zweitälteste und war am vierzehnten Dezember mit seinem Vater unterwegs. Er wollte keine Zuckerwatte haben. Letztere kostet einen Euro auf dem Weihnachtsmarkt.
- 2. Mia wollte weder gebrannte Mandeln noch Zuckerwatte haben. Sie ist halb so alt wie Marius und hat einen Zwilling.
- 3. Lena war zwei Tage nach Marius mit ihrem Vater und einem anderen Geschwisterkind auf dem Weihnachtsmarkt. Ihre Süßigkeit hat halb so viel gekostet wie die von Tim und fünfzig Cent weniger als die von Mia.
- 4. Der Liebesapfel von Marius hat genauso viel gekostet wie Mias Süßigkeit.
- 5. Das Kind, das zehn Jahre alt ist, war am dreizehnten Dezember auf dem Weihnachtsmarkt.

	Name	Alter	Preis	Datum
Zuckerwatte				
Gebrannte Mandeln				
Liebesapfel				
Mutzen				

Mutzen: Mia, fünf, ein Euro fünfzig, fünfzehnter Dezember
Liebesapfel: Marius, zehn, ein Euro fünfzig, dreizehnter Dezember
Gebrannte Mandeln: Tim, acht, zwei Euro, vierzehnter Dezember
Zuckerwatte: Lena, fünf, ein Euro, fünfzehnter Dezember

EISBÄR



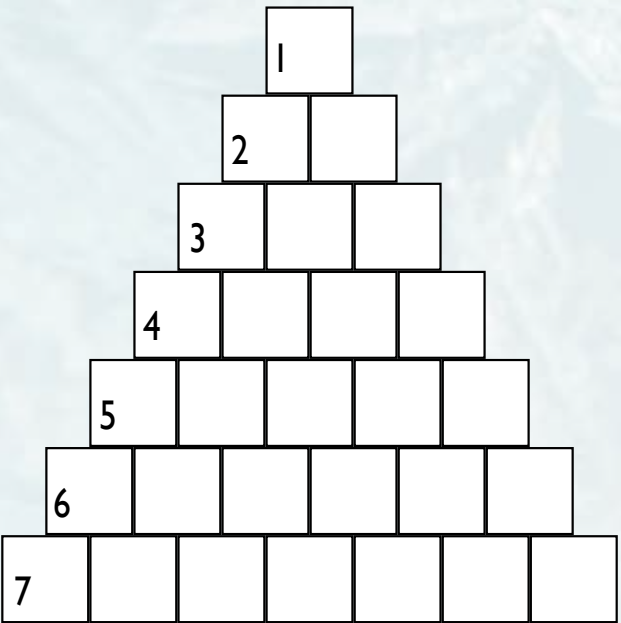
Wie kommt die Eisbär-Mama zu Ihrem Baby?
Zähle von 1 – 10!

WÜRFELPYRAMIDE

Jedes Wort entsteht aus dem vorhergehenden, indem man einen Buchstaben hinzufügt und das Ganze, wenn nötig, schüttelt.

Die Wörter bedeuten:

- 1. Kfz-Zeichen Portugal · 2. italienischer Fluss · 3. amerik. Schriftsteller † · 4. gezielte Haltung · 5. poln. Stadt (dt. Name) · 6. Wachsoldat · 7. Pfahl



SUDOKU

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

		1	2			8	4
		9	3				
		4			8	7	9
9				5			
8	5			9		2	3
			6				5
2	1		4		9		
					1	7	
4	6			2	5		

6		2					1	
		5	7		1	6		
		8	5	2		9		
			2				3	
9				6				5
	7				8			
		3		7	5	8		
		7	9		4	3		
	5					1		6

KREUZ-WORT-RÄTSEL

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp:

Unser Lösungswort zielt an kalten Wintertagen so manche Fensterscheibe.

Gebäudeveränderung	trop. Storchvogel	gestaltetes Gartenstück	Ehemann von Steffi Graf (Nachn.)	die ... der Wahl	See-räuber	schweiz. männl. Vorname	ein Raubtier	Teil der Gitarre	6
				Moskauer Zeitung					
Teil des Mittelmeers						Bollwerk		Gewässerrand	
wirklich, tatsächlich				Spielkartenfarbe		Flüssigkeit im Körper			
				Glasflasche mit Stöpsel					
bekanntes Musical		Kartenspiel				Schornstein, Esse	Heilpflanze, Korbblütler	chem. Element, Metall	
				kleine Brücke	kräftig				
Disney-Tierfigur: ... und Strolch	Fahrrad		amerik. Fußball Wäschestück					Blutgefäß	
geschickte Täuschung				Stylingprodukt für die Haare	nach unten				
ungesetzlich						Gebirge auf Kreta			
Südfrucht					Bruder v. Vater oder Mutter				
Bauart, Modell				Wassertiefenmesser		Sorte, Gattung			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Mitmachen und
mit etwas Glück gewinnen!

Hinweis zum Kreuzworträtsel

Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird. Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir wieder einige Überraschungspreise. Damit Ihre Teilnahme dann auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung auf einer Postkarte an:

GE-WO
Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG
Bergstraße 40 – 42, 46117 Oberhausen

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GE-WO sind ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 15. März 2021.
Viel Glück!

Gewinner Kreuzworträtsel 01/2020

Wieder einmal haben uns so viele richtige Einsendungen erreicht, dass das Los entscheiden musste. Unsere Glücksfee hat aus der Flut der Antwortkarten fünf Gewinner gezogen, die sich über einen Warenwertgutschein im Wert von 25,00 € freuen konnten.

Folgende GE-WO-Mitglieder
haben gewonnen:

- Ursula Hassels
- Ilka Schmidt
- Susanne Segerath
- Monika Vogelpoth
- Martina Wersien

Osterfelds erste unterirdische Müllanlage sorgt „In den Gärten“ für Sauberkeit

Müll unter Tage entsorgen – für die Anwohner des Neubausprojektes „In den Gärten“ ist dies zukünftig möglich.

Das moderne System der sogenannten Unterflur-Anlage ist ganz einfach: Durch oberirdische Einwurfsäulen gelangen die Abfälle in große, unterirdische Sammelbehälter. So können Geruchsbelästigungen, unansehnliche Abfallbehälter und verschmutzte oder überquellende Container vermieden werden.

Die Anlage wurde im Zuge des Neubaus von 44 Genossenschaftswohnungen an der Halterner/Borkener Straße installiert. Sie überzeugt nicht nur durch die einfache Bedienung und Platzersparnis in der Wohnanlage, sondern auch durch die optische Aufwertung dieser – denn oberirdisch ist lediglich eine Säule mit abschließbarer Einwurfsklappe sichtbar. Jeder Mieter kann mit seinem Haustürschlüssel

diese Klappe öffnen, in der er Restmüll oder Wertstoffe bequem entsorgen kann. So ist auch die Entsorgung von Abfall durch Fremde unmöglich.

Ein weiterer Pluspunkt: das System ist barrierefrei. Denn auch Senioren, Kinder und Menschen mit Behinderung können dank der niedrigen Einwurfshöhe problemlos ihren Müll entsorgen.

Für die GE-WO ist es das erste Mal, dass sie in ihrem Bestand von rund 4.500 Wohnungen auf die neue Entsorgungstechnik setzt.



Ihnen fehlt ein Garten zu Ihrer Wohnung?

Das muss nicht sein, wir können Ihnen helfen!

Verteilt auf alle Oberhausener Ortsteile befinden sich 31 Gartengelände, also auch mit Sicherheit in Ihrer direkten Wohnanlage.

Zu günstigen Bedingungen können Sie einen Garten pachten bzw. erwerben. Lange Wartelisten gehören der Vergangenheit an, Übersichten sofort möglich!

Diese Gärten haben eine Größe von 300 – 400 qm, die Garteneinrichtungen verfügen über eine Säulen- und Wasserversorgung.

Besuchen Sie doch unsere Anlagen, Sie sind gern gesehen und die

Vereinssenioren geben Ihnen gerne unverbindlich Auskünfte.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.kleingartner-oberhausen.de

Sie können uns auch unverbindlich anschreiben:

Kreisverband Oberhausen der Kleingärtner e. V., Postfach 10 08 07, 46003 Oberhausen

Email: Info@kleingartner-oberhausen.de



Freizeit in der Natur
Familienfreundlich
Kinderfreundlich



Die GE-WO setzt optische und energetische Maßstäbe

Umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen weiter fortgesetzt



vorher ...



... nachher



vorher ...



... nachher

In Essen-Rüttenscheid wurden vor kurzem die Wohnhäuser Ursulastr. 40-46 und Gummertstr. 2-2a durch die GE-WO Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG aufwendig modernisiert. Die Mehrfamilienhäuser erhielten unter anderem neue Dächer und wurden gartenseitig gedämmt. Im Zuge der Maßnahme wurden die Fassaden farblich neu gestaltet und die Außenanlagen aufgewertet. Außerdem können sich die Wohnungsnutzer über neue, größere Aluminiumbalkone freuen.

Die derzeitige Sanierung der Wohnhäuser ist Bestandteil eines umfangreichen Modernisierungspaketes. Bereits in den vergangenen Jahren investierte die GE-WO erhebliche Mittel um die Gebäude aus den 30er Jahren den heutigen Standards anzupassen. Dabei wurden die alten Fenster gegen neue Fenster getauscht und die Haustüren erneuert. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Erneuerung und Optimierung der Heiztechnik. Bis heute wurden dabei insgesamt rund 3,4 Millionen Euro in die Aufwertung des Wohnviertels investiert. Im kommenden Jahr sollen die Arbeiten an den Häusern Gummertstr. 4-18 weiter fortgesetzt werden.



NEUBAUPROJEKT

„Auf der Koppel“

Auf dem Grundstück an der Dülmener Straße/Michelstraße in Oberhausen-Osterfeld plant die Genossenschaft die Errichtung eines Neubaus. Dafür wird die GE-WO erneut mit der Firma Plassmeier GmbH zusammenarbeiten.



Zusammenarbeit mit der Firma Plassmeier GmbH (v. l. Norbert Dosiehn, Wolfgang Hoffmann, Ulrike Schachner, Rolf-Günter Kleine-Vogelpoth)

Fotos: © GE-WO



Auf dem Grundstück an der Dülmener Straße/Michelstraße in Oberhausen-Osterfeld plant die Genossenschaft die Errichtung eines Neubaus. Dafür wird die GE-WO erneut mit der Firma Plassmeier GmbH zusammenarbeiten.

Geplant ist die Errichtung von insgesamt 39 barrierearmen Wohnungen in drei Gebäudekomplexen mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen. Die 2- bis 3-Zimmerwohnungen werden Wohnflächen von ca. 53 m² bis ca. 78 m² haben und werden über eine offene Küche und einen Hauswirtschaftsraum verfügen. Zudem werden im Außenbereich ausreichend Stellplätze geschaffen.

Im Inneren des Grundstücks plant die Genossenschaft eine großzügige Außenanlage, welche als Treffpunkt für

alle Mitbewohner dient und viel Platz für ein soziales Miteinander bietet.

Der Bauantrag für das Neubauprojekt wurde zwischenzeitlich gestellt. Sobald die Baugenehmigung vorliegt kann mit den Arbeiten an dem Wohnquartier begonnen werden.

Sie sind an einer Wohnung interessiert?
Dann lassen Sie sich jetzt vormerken!

Weitere Infos erhalten Sie von unserer Mitarbeiterin
Simone Scherkamp
Tel.: 0208/89 93 – 237
Mail: s.scherkamp@osterfelder.de



BAUFORTSCHRITT

Alles im Zeitplan – Neubauprojekt fast abgeschlossen

Die Bauarbeiten für das Neubauprojekt an der Waghalsstraße 12-14 in Oberhausen-Osterfeld haben im Sommer 2019 begonnen. Auf dem Grundstück wird in Zusammenarbeit mit der Firma Plassmeier GmbH ein dreigeschossiger Gebäudekomplex errichtet. Trotz der Corona-Pandemie liegen die Bauarbeiten für das Neubauprojekt im Zeitplan.

Zwei Geschosse sind bereits fest an den Caritasverband Oberhausen e.V. vergeben. Die Caritas wird in den Räumlichkeiten Wohngruppen für junge Menschen mit seelischer Behinderung betreiben. Vorgesehen sind 20 öffentlich-geförderte Wohnplätze.

Im Erdgeschoss werden neben einer ambulanten Tagespflege, welche künftig durch die franzfreunde betrieben wird, drei rollstuhlgerechte Wohnungen entstehen. Das Angebot von rollstuhlgerechten Wohnungen stößt auf großes Interesse. Die Vermietung der drei Wohnungen ist erfolgreich angelaufen, sodass die künftigen Mieter bereits feststehen.

Das Neubauprojekt, in welches die GE-WO rund 3,8 Millionen Euro investiert, wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 bezugsfertig sein.



Fotos: © GE-WO

Anzeige

Ihr KFZ-Meisterbetrieb in OB-Osterfeld!

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

CARDOC

www.cardoc-autoklinik.de

Service-Nummer:

(0208) 62 00 20

- Inspektionen nach Herstellervorgaben
- Unfallschadenbeseitigung
- Lackierungen
- Reparatur aller KFZ-Typen
- Räder- und Reifenservice
- Gebrauchtwagenhandel
- und vieles mehr!

Hier finden Sie Ihren Meister!

Lilienthal-/ Ecke Heinestr. 55
46117 Oberhausen-Osterfeld

KAROSSERIE - LACK - MECHANIK



MODERNISIERUNGSTEAM

läuft gut an

Im vergangenen Jahr hat die GE-WO sich dazu entschlossen ihre Unabhängigkeit auszuweiten und einen Teil der Modernisierungsmaßnahmen des Bestandes mit einem eigenen Modernisierungsteam durchzuführen.

Das Modernisierungsteam hat sich bisher gut eingefunden und ist mit viel Engagement bei der Arbeit. Das zeigt auch das Ergebnis – denn seit der Einführung konnten bislang 19 Wohnungen erfolgreich modernisiert werden.

Das Modernisierungsteam umfasst insgesamt 6 Handwerker, davon einen Elektriker, einen Heizungs- und Sanitärinstallateur, zwei Maler, sowie zwei Maurer/Fliesenleger. Die Leitung des Teams obliegt seit Mitte 2019 Herrn Bernd Linnhoff.

Wir freuen uns, dass die Mitarbeiter des Modernisierungsteams in unserem Unternehmen so gut Fuß gefasst haben und wünschen ihnen zukünftig weiterhin viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit!

Foto: © GE-WO

Impressum

Herausgeber:

GE-WO
Osterfelder Wohnungsgenossenschaft eG
Bergstraße 40 - 42, 46117 Oberhausen
www.osterfelder.de

Auflage: 5.250

Konzept, Redaktion & Gestaltung:

ComVirtus GmbH
Weserstraße 20, 48145 Münster
www.comvirtus.de

...gut ...besser... **ANGENENDT**
SANITÄR- & HEIZUNGSTECHNIK

- moderne Bad- und Sanitärtechnik
- Rohrreinigungen
- Kundendienst
- zeitgemäße Heizsysteme
- Wartungsarbeiten

Notdienst unter:
02 08 / 89 01 31

Westfälische Str. 4a
46117 Oberhausen
www.angenendt-gmbh.de

Telefon: (02 08) 89 01 31
Telefax: (02 08) 89 83 68
info@angenendt-gmbh.de

Anzeige

Ihre Ansprechpartner

GE-WO

Bergstraße 40 - 42 Tel.: 02 08 / 89 93 - 0
46117 Oberhausen Fax: 02 08 / 89 93 - 280
Mail: info@osterfelder.de www.osterfelder.de

Besucherzeiten

Geschäftsstelle

Bergstraße 40 - 42
46117 Oberhausen

Montag

09:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch

15:00 bis 18:00 Uhr
Einlass bis 17:30 Uhr

Servicebüro Essen

Kaulbachstraße 27
45147 Essen-Holsterhausen

Mittwoch

15:00 bis 17:30 Uhr

Alle Mitarbeiter sind selbstverständlich während und außerhalb der Besuchszeiten telefonisch erreichbar.

Besondere Servicenummern

Pflege der Garten- und Außenanlagen

Volker Günther

Tel: 02 08 / 89 93 - 250

Ansprechpartner für den Bereich der Gartenpflege.

Notdienstnummer

Dieser Service ist nur für akute Notfälle wie Brand und Sturmschäden, Strom- oder Heizungsausfall, Wasserrohrbruch oder Störungen an der Aufzugsanlage eingerichtet worden.

Tel.: 02 08 / 89 93 - 100

Ihr direkter Draht zu uns

Zentrale Reparaturannahme

Das Team der zentralen Reparaturannahme erreichen Sie unter der Rufnummer:

02 08 / 89 93 - 100

Sie erreichen uns natürlich auch im Internet:

www.osterfelder.de

GEWO

Bergstraße 40 - 42
46117 Oberhausen